



Grüne Liste Bensheim - DIE GRÜNEN (GLB)

Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

STVV 17.9. Top 14 Bürgerbegehren Marktplatz Bensheim, Rede Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren

liebe Gäste,

Wir halten den 14. März 2021, zusammen mit der Kommunalwahl, für den besseren Wahltermin zum Bürgerentscheid. Hier ist mit einer hohen Wahlbeteiligung zu rechnen und das stellt den Bürgerentscheid auf eine breite demokratische Grundlage.

Nachdem es 2019 einen ergebnisoffenen Dialog ohne Denkverbot zum Marktplatz gab, haben sich viele daran beteiligt. Das Ergebnis wurde im Jan 2020 vom städt. Bauamt in Form von Eckpunkten zusammengefasst und war für viele enttäuschend. Alle, die sich für keine Bebauung eingesetzt hatten, fanden sich nicht wieder. Eine Bürgerinitiative gründete sich, die einen offenen Ideenwettbewerb fordert, der auch Vorschläge für keine Bebauung zulässt.

Es geht also um die Form des Wettbewerbes zur Marktplatzgestaltung und noch um keine Festlegung.

Der direkt gewählte Bürgermeister ging nicht auf die BI ein. Es blieb beim Realisierungswettbewerb, so wie es CDU und SPD alleine im Feb. gegen alle anderen Fraktionen beschlossen hatten.

Die BI sammelte Unterschriften für ein Bürgerbegehren. Laut Gesetz stehen ihr dazu 8 Wochen nach Beschlussfassung zu. Dann kam Corona und der Lock down, es konnten keine Unterschriften gesammelt werden Infostände und Veranstaltungen waren untersagt.

In einer Petition wendete sich die BI an den hess. Landtag und bat um Hilfe. Das Ministerium wollte eine Einigung herbeiführen und fragte den Magistrat, ob er bereit wäre der BI die 8 Wochen Frist zu geben und somit noch für die fehlenden 18 Tage Unterschriften gesammelt werden dürfen. Das Ministerium erklärte dem Magistrat, dass es der eigenen Einschätzung der Gemeinde obliegt, ob sie zum Nachgeben bereit ist oder eine strikt ablehnende Haltung einnimmt. Würde es dann zu einem verwaltungsgerichtlichen Eilverfahren kommen, würde dies nochmals Zeit kosten.

Trotzdem blieben Bürgermeister und Magistrat bei der ablehnenden Haltung. Als Grüne stellen wir fest, dass dadurch die Spaltung der Bürgerschaft zementiert wurde.

Und es kam zum Eilverfahren. Die BI musste gegen die Stadt klagen, um die Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand aufgrund der CORONA-Pandemie zu erreichen. Der Magistrat hat verschiedene Rechtsgutachten anfertigen lassen um die Wiederaufnahme der Unterschriftensammlung mehr zu verhindern, statt versöhnlich nachzugeben und die 18 Tage zu gestatten. Ergebnis, die BI hat vor dem Verwaltungsgericht Recht bekommen. Bis 3. Juli durfte weiter gesammelt werden. 3.351 gültige Unterschriften wurden erreicht, mehr als erforderlich waren.

Das ist aus unserer Sicht aus der Bürgerschaft auch die Kritik an der Haltung des Bürgermeisters.

Noch ein Streitpunkt gab es: In der Juli Stadtverordnetenversammlung ging es über das Wegräumen des Bauschutts am oberen Marktplatz. Warum die MEGB als Bauherr die Baustelle nicht sauber verlässt, ist uns Grünen unverständlich. Unser Antrag, die MEGB möge auf Ihre Kosten den Bauschutt wegräumen wurde abgelehnt. Umso verwundert waren wir, als wir in der Presse lesen konnten, dass die MEGB und die Stadt sich die Kosten jetzt teilen. Unser abgelehnten Antrag war wohl doch nicht so falsch, wenn ihm doch in Teilen gefolgt wurde.

Zum Bürgerentscheid. Das Quorum wurde erreicht und jetzt geht es um die Durchführung und die Festlegung des Abstimmungstages.

Der Bürgermeister und die Baustadträtin haben sich von all dem nicht beeindruckt lassen und unbeirrt trotzdem weiter den Beschluss vom Februar umgesetzt. Wie wenn es den Bürgerentscheid nicht gäbe. Die Besetzung des Preisgerichtes und die EU weite Bekanntgabe des Wettbewerbes wurden vorgenommen. Die Baustadträtin wurde am 25. Mai in der Presse zitiert,... „wir haben einen klaren Auftrag, den städtebaulichen Wettbewerb zu starten, unabhängig von allen Störfeuern“.

Wer über 3.500 Bürgerinnen und Bürger, die das demokratische Recht eines Bürgerentscheides in Anspruch nehmen, als Störfeuer bezeichnen lässt, darf sich über die Spaltung seiner Stadtgesellschaft nicht wundern.

Wir haben uns am Preisgericht nicht beteiligt. Wir wollen das Ergebnis des Bürgerentscheides abwarten. Das ist für uns auch Ausdruck von Respekt vor der BI.

Wann wird jetzt gewählt? In der Presse war schon im Juli der Termin 14. März zusammen mit der Kommunalwahl zu lesen.

Die Verwaltung hat nun den 17. Januar als Wahltag vorgeschlagen. Nachdem es dem Magistrat nicht gelungen ist, den Bürgerentscheid zu verhindern stellt es sich für uns so dar, dass man jetzt versucht durch die Wahl des Termins eine geringe Wahlbeteiligung zu erreichen.

Gemeinsam haben wir mit BfB, FDP und Herrn Tiemann heute einen Antrag gestellt, der den 14.3.2021, den Tag der Kommunalwahl, als Abstimmungstag für den Bürgerentscheid festlegt.

1. Mit der Kommunalwahl zusammen gibt es eine größere Wahlbeteiligung und dies stellt den Bürgerentscheid auf eine breite demokratische Grundlage und verschafft ihm damit

eine hohe Legitimation. Dadurch würde die gespaltene Stadtgesellschaft wieder zusammengeführt.

2. Dieser Termin spart Kosten, die sonst für eine separate Wahl anfallen würden. Es brauchen keine Wahlvorstände gebildet und nicht die vielen Wahlhelfer für alle Wahllokale verpflichtet werden.

3. Mit der Bürgermeisterwahl und Stichwahl und der Kommunalwahl wäre der 17. Januar der 4. Wahltermin in 4 Monaten. Das ist keinem zuzumuten.

4. Weiterhin wollen wir unter den Coronabedingungen einen zusätzlichen Termin, vor allem in geschlossenen und geheizten Räumen im Januar vermeiden. Den Wahlhelfern, wollen wir das nicht zumuten.

5. Für die Kommunalwahl ist es kaum ein zusätzlicher Aufwand noch einen Stimmzettel nach Ja und Nein zu sortieren. Der Aufwand dafür extra eine separate Wahl durchzuführen ist um ein vielfaches größer.

Wir bitten daher um Zustimmung zu unserem gemeinsamen Antrag. Bei der Vorlage beantragen wir, dass der erste Absatz bis zu dem Wort „zugestimmt“ separat abgestimmt wird.